

Einleitung

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus**

Band (Jahr): - **(1885)**

Heft [2]

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vergleichende Statistik der Volkszählungsergebnisse

betreffend

den Kanton Bern.

Vom 1. Dezember 1880.

Einleitung.

Auf den ersten Blick mag es sonderbar erscheinen, über die Ergebnisse der letzten vor beinahe 5 Jahren stattgefundenen Volkszählung noch eine Veröffentlichung zu veranstalten, nachdem wir die Hauptergebnisse für den Kanton Bern bereits im Jahr 1881 bekannt gegeben und von Seite des eidgenössischen statistischen Büreaus inzwischen drei grössere Bände betreffend die Ergebnisse der ganzen Schweiz im Drucke erschienen sind. Wir wollen indess versuchen, dem Leser die Gründe, welche uns zu dieser neuen Veröffentlichung veranlasst haben, klar zu machen.

Vorerst sei bemerkt, dass die früher veröffentlichten Hauptergebnisse durch die angedeuteten eidgenössischen Werke in mehreren Rubriken Abänderungen erlitten haben; einzig die zwei Hauptrubriken « ortsanwesende Bevölkerung » und « Wohnbevölkerung » sind sich gleich geblieben, weil die eidgenössische Revision dieser Rubriken schon damals beendet war und wir somit die bezüglichen Abänderungen bereits bei der Herausgabe der Hauptergebnisse berücksichtigen konnten. Diesen Abänderungen allseitig, wenigstens in amtsbezirksweisen Uebersichten Rechnung zu tragen und damit gleichzeitig eine vergleichende, leicht fassliche Darstellung der übrigen eidgenössischen Volkszählungsergebnisse betreffend den Kanton Bern zu verbinden, darin liegt die Veranlassung zur vorliegenden Arbeit.

Ferner kommt dazu noch der Umstand, dass die eidgenössischen Volkszählungsbände des grossen Umfanges wegen nur in geringer Zahl Verbreitung finden und somit die darin enthaltenen, höchst lehrreichen Ergebnisse in der Regel nur Eigenthum der Staatsmänner und anderer gelehrter Häupter bleiben; auch dürfte es dem Uneingeweihten schwer fallen, sich in den drei eidgenössischen Bänden genügend zurecht zu finden. Die Wünschbarkeit einer Zusammenstellung und vergleichenden Darstellung der wichtigsten Volkszählungsergebnisse betreffend den Kanton Bern hat sich übrigens schon voriges Jahr bei Anlass der Verfassungsverhandlungen herausgestellt, indem wir oft um Mittheilungen ersucht wurden, welche nur mit Mühe aus den drei Bänden, eidgen. Volkszählung, geschöpft werden konnten. Wir hoffen also, durch die gegenwärtige Arbeit die Benützung der Volkszählungsergebnisse wesentlich zu erleichtern und damit zugleich das Verständniss für dieselben, sowie für die Statistik überhaupt zu wecken und zu fördern.

Geschichtlicher Rückblick auf die bisherigen Volkszählungen im Kanton Bern.

Ueber Bedeutung und Zweck der Volkszählungen herrschen heut' zu Tage noch sehr verschiedene Anschauungen. Während die Statistiker aller Staaten der civilisirten Welt grundsätzlich das gleiche Ziel verfolgen, nämlich die Erforschung der menschlichen Zustände und Lebensverhältnisse behufs Nutzbarmachung der gezogenen Lehren für Staat und Gesellschaft, und nur in den einzuschlagenden Wegen (den Formen), die zu jenem Ziele führen, noch auseinandergehen, ist die grosse Masse des Volkes, Mangels an genügender Belehrung, kaum in der Lage, sich eine richtige Vorstellung über diesen Gegenstand zu machen; darf es denn verwundern, wenn das Volk und sogar die mitinteressirten untern Behörden sich dem Zählungswerke gegenüber mehr oder weniger abgeneigt zeigen und der Ausführung desselben eher hindernd als fördernd in den Weg treten? Doch fängt es auch in dieser Hinsicht an zu tagen; wenigstens lässt sich das neueste Volkszählungsmaterial qualitativ mit einer bessern